

**Castrol Sportwagen
Alpentrophy**
26. bis 28. Juni 2015



Die Gesamtsieger der Castrol Sportwagen Alpentrophy 2015 im Interview mit Hermann Tratnik:

Erich Hemmelmayer und Doris Horeth auf Ford A, BJ 1929

Impressum

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:

Clubnachrichten des Oberösterreichischen
Motor Veteranen Clubs (OÖMVC)

Clubadresse

4600 Wels, Schafwiesenstraße 97
E-Mail: office@ooemvc.at
Telefon/Fax: +43 (0) 732/320722
Präsident: KR DI Gerhard Weiß
Vizepräsident: Bernhard Steinbichl
Vizepräsident: Mag. Helfried Thalhammer
Kassier: Mag. Herbert Klügl
Schriftführerin: Herta Steinbichl

Für den Inhalt verantwortlich

KR DI Gerhard Weiß

Erscheinungsart

4 Mal jährlich;
nächster Redaktionsschluss und

Schluss der Anzeigen-Annahme:

2. September 2015

Bankverbindung

Oberbank Linz – Froschberg
Kontonummer: 691 0013/66, BLZ: 15000

Erklärung über die grundlegenden Richtlinien der Zeitschrift

Der Clubbrief des OÖMVC dient zur Information der Clubmitglieder und Clubfreunde über Clubaktivitäten, Veranstaltungen, Vorschauen und Rückblicke, sowie als Verbindungsglied zum ÖMVV.

Die Werbeeinschaltungen dienen zur teilweisen Abdeckung der Herstellungskosten.

Die Zeitschrift beruht auf dem System, dass einzelne Artikel von Mitgliedern verfasst werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Die in den einzelnen Artikeln zum Ausdruck kommende Meinung muss nicht jene des Herausgebers sein.

Foto Titelseite: OÖMVC

Fotos Innenbereich: OÖMVC, Privat

Inhalt

Impressum	2
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:	2
Präsidentenbrief - Juli 2015	3
19. Castrol-Sportwagen-Alpentrophy (Helmut & Petra Huber)	4
Frühjahrsausfahrt 2015 (Uschi und Peter Schlegel).	11
TECHNIK-REISE MODENA, 9. – 12. Mai 2015 (DI Gerhard Weiß)	14
Oldtimertour nach Schloss Krickenbeck (Herta und Bernhard Steinbichl)	18
OÖMVC Motorradausfahrt (Erich Petraschek)	20
10. OÖMVC Jugend(Rätsel)Rallye (Martin Weiß)	21
Prof. DI Dr. h. c. Jürgen Stockmar beim Clubabend des OÖMVC am 6. Mai (Andreas Oberweger)	22
Geburtstage	23
Verkauf	23
Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2015	24
Clubabende	24



Ja, die Garage gehört zur Wohnung!

Präsidentenbrief - Juli 2015

Liebe Oldtimer- und Clubfreunde!



Im Juli sind die Tage am längsten und die Nächte am kürzesten. Es ist Sommer! Das ist auch die Jahreszeit für unser Hobby, und unsere Fahrzeuge und die Fahrer und Fahrerinnen haben die ersten Ausfahrten schon hinter sich. Über die Frühjahrsausfahrt unseres Clubs am 25. April wird im Heftinneren ausführlich berichtet. Aber daneben gab es auch viele Veranstaltungen an denen unsere Mitglieder teilgenommen haben, z. Bsp. an der „Mühlviertel-Classic“ und an der „Grenzland Trophy“ und noch viele andere im Inland.

Aber auch in das entfernte Ausland ist eine Abordnung unseres Clubs gereist und hat dort schöne Tage verbracht und viele Eindrücke von dort mitgenommen. Auch davon ist im Blatt ein Bericht. Die Fahrer der klassischen Motorräder brachen am 16. Mai zu der von Hans Buschmann organisierten Ausfahrt auf.

Die „19. CASTROL Sportwagen Alpentrophy 2015“ hat unser Organisationsteam unter Resi und Hans Kreisler am Wochenende 26. - 28. Juni perfekt abgewickelt. Die Zahl der Anmeldungen war mit 53 Teilnehmern überschaubar. Wir hoffen in Zukunft wieder auf mehr Zuspruch. Die Begeisterung der Teilnehmer über die Streckenführung und deren Lob für die Organisation sollten uns darin bestärken. Erstmals haben wir neben CASTROL auch kräftige Unterstützung von TOYOTA-Frey, CHOPARD und VREDESTEIN erhalten und es könnte daraus eine weitere Zusammenarbeit entstehen.

Auch die Stadt Bad Ischl und der Tourismusverband sind an der Fortsetzung unserer Veranstaltungen hoch interessiert und brachten das in der Ansprache von Bürgermeister Hannes Heide mit anerkennenden Worten zum Ausdruck. Der Tourismusverband unter Obmann Edwin Gruber will uns bei einem der nächsten Clubabende gemeinsam mit Tourismusdirektor Robert Herzog besuchen und Speis und Trank für alle Anwesenden übernehmen.

Ich möchte mich bei allen Helferinnen und Helfern sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Als nächste Veranstaltung steht die 10. Auflage der „OÖMVC Jugend Rallye“ am 1. August ins Haus. Bitte motiviert eure Kinder und Enkelkinder zum Mitmachen. Zur Teilnahme berechtigt sind auch alle Teilnehmer früherer Rallyes, das Alter dieser Teilnehmer darf mehr als 30 sein!

Ich freue mich schon auf die nächsten Clubabende und zähle auf rege Teilnahme.

Mit den besten Grüßen und „Gute Fahrt“!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Weiß'.

Dipl.-Ing. Gerhard Weiß

29.06.2015

19. Castrol-Sportwagen-Alpentrophy

(Helmut & Petra Huber)

Freitag 26. – Sonntag 28. Juni 2015:

Bad Ischl und erweitertes Salzkammergut, gewürzt mit einer Spur Lungau, Enns- und Murtal ...



„Menschen stolpern nicht über Berge, sondern über Maulwurfshügel“. Dieser Satz wird von Lehrmeister Kong, als Konfuzius bekannt, überliefert, soll also vor 2.500 Jahren geprägt worden sein – und fand sich auf unserer Fahrkarte für die Katrin-Seilbahn, am Abend des ersten Tages. Er dürfte aber auch für Maschinen von (fast) heute gelten, denn unsere alpenerprobte Triumph Gloria 1936 gab schon nach wenigen Meilen des Weges ins Gebirge auf der vielleicht 15 m hohen Eisenbahnüberführung in Linz-Wegscheid auf. Also wechselten wir auf unseren mit 25 Jahren noch nicht ganz wettbewerbstauglichen Toyota MR2, um von dem verheißungsvollen Programm dieser traditionsreichen Veranstaltung

(erstmalig 1989 von Max Lagler und Karl Marinc organisiert) wenigstens die landschaftliche Hülle mitzubekommen.

53 Teilnehmerteams (aus CH, D, A) mit Fahrzeugen aus den Baujahren 1929 – 1985 fuhren ab 16 Uhr über die Startrampe im Ischler Kurpark, vor der eindrucksvollen Kulisse des Kongress- und Theaterhauses, Spielort des Lehár-Festivals. Als kundiger Platzsprecher fungierte wieder unser lieber Freund Hermann Tratnik aus Villach, der der beachtlichen Publikumskulisse Produkte von BMW, Triumph, Porsche, Mercedes, ALFA Romeo, Jaguar, Volvo, Austin-Healey, Toyota (einer von 361 gebauten 2000 GT!) und anderer vorstellte.

Nun ist Ischl Straßenknoten dreier Täler, die recht eng sind und daher nur wenige Variationen der Strecke zulassen. Sollte man glauben. Aber Hans und Resi Kreischer, Robert Krickl, Ing. Karl Eder, die ein Organisationsteam von



20 Personen anführten, fanden doch wieder, auch für altgediente „Bad Ischler“, neue, fahrerisch herausfordernde und panoramaseits überraschende Streckenvarianten: sie führten uns über schön ausgebaute Passstraßen wie hinterhältige Nebenwege, in dunkle Sackgassen enger Täler und die dünne Luft von Passhöhen, brachten uns in engen Kontakt mit der alpinen Milchwirtschaft (in Form von die Strecke kreuzenden Viehherden); man konnte die archaische Dampfkraft der Murtalbahn bestaunen, die romantische Rekonstruktion alter Burggemäuer, die Bronze gewordene Kraft der roten Zentralstiere; und es gab Wasser, in Seen, Bächen und Flüssen – leider aber auch in der Form von Regen, der uns auf Teilen der Strecke heimsuchte.



Am Freitag fuhren wir, bei perfektem Wetter, über die Weissenbacher Straße an den Attersee, weiter über Unterach zum Mondsee, nach Thalgau, Hof, in

den Faistenauergraben, über das ruppige Perfalleck, entlang des Wolfgangsees zurück nach Ischl. Gespickt war die Strecke mit einer großen Zahl von Sonderprü-

fungen; diese verlangten genaues Ablesen der Uhr (samt Einrechnung von absichtsvoll nicht immer gleichartig, natürlich aber jeweils korrekt formulierten Zeit-

angaben) wie Beherrschung des Fahrzeuges beim Durchfahren der Lichtschranke und brachten viele Teams gehörig ins Schwitzen und Diskutieren – aber auch für einige die Erkenntnis, dass Harald Negers Rallyekurse, so kryptisch die unterrichteten Weisheiten dem Neuling auch scheinen mögen, doch sehr viel mit der Praxis zu tun haben...



Die samstägliche „Königsetappe“ führte uns über die Kaltenbachau und Lauffen ins hinterste Gosautal, über den Pass Gschütt ins Lamertal, weiter über Filzmoos und Ramsau (leider teils im Regen, der die Sicht auf die Dachstein-Südwand verschleierte), vorbei an Schladming, durch Forstau und über den Radstädter Tauern auf 1.738 m; Mittagsrast (und für den Regen genug Zeit, uns auch jenseits der Tauern einzuholen) gabs in der Burg Mauterndorf. Dieses Muster mittelalterlicher Trutzigkeit wurde, ähnlich den „altdeutschen“ Burgen am Rhein, doch erst im



späten 19. Jahrhundert zu seiner heutigen Gestalt (re)konstruiert.

Weiter unten im Murtal zweigten wir auf den SölkPass ab, mit 1.788 m der Gipfelpunkt der 19. Castrol-Alpentrophy und das Tor ins Kernland der „Ennstal-Klassik“, dann gings vorbei an der Festung Trautenfels hinauf ins Ausseerland; von Pichl, Bad Aussee und Altaussee fanden wir über eine ebenso originelle wie schwierig zu fahrende Strecke über Lupitsch zurück auf die Bundesstraße über den Pötschen.



Nach rund 320 km und 14 weiteren Zeitprüfungen konnte Hermann Tratnik wieder fast alle Fahrzeuge im Ischler Kurpark begrüßen – nur die Froschschenkerl eines Austin-Healey Sprite lahmten wegen Ölverlustes, am TauernPass, gerade vor dem altehrwürdigen Hospiz (und heutigen Hotel) Wisenegg.

Beim von Operetten- und Musicalsproben des Teams von Lehárfest-Intendant Prof. Dr. Lakner künstlerisch beachtlich umrahmten Festabend stellte sich dann heraus, dass man für den Sieg bei dieser von Streckenführung wie Aufgabenstellung höchst anspruchsvollen Fahrt weder von einem jüngeren Baujahr noch von einem PS-satten Supersportwagen begünstigt war, sondern, schlicht und ergreifend, das perfekte Zusammenspiel von Fahrer, Beifahrer und Auto den Ausschlag gab – auch wenn das Gefährt das schwächste und älteste des Feldes war.



Sicher, die 40 PS von Edsel Ford's dem Vater Henry mühsam abgetrotzten A-Typ mögen profund wie die von Brauereipferden sein, aber: alleine diese Strecke mit einem 86 Jahre alten Auto zu bewältigen ist schon eine große Leistung. Dann noch all die Zeitprüfungen mit in Summe nur wenigen Sekunden Abweichung zu absolvieren – da müssen sich Doris Horeth und Erich Hemmelmayer schon sehr konzentriert haben; den beiden und ihrem treuen Ford A ein kräftiges „Bravi!“, aber ebensolcher Applaus und herzlichster Dank auch der reibungslos funktionierenden, ausgefeilten Organisation, den treuen Sponsoren und Gemeinde sowie Tourismusverband Bad Ischl!

Helmut & Petra Huber



Frühjahrsausfahrt 2015

(Uschi und Peter Schlegel)

Eine Fahrt in den Frühling!

Tor auf – Rückwärtsgang einlegen
– ein bisschen nach rechts – et-
was nach links – passt!

Unser „Käfer“ ist wieder sicher un-
ter Dach, strahlend und zufrieden
„lächelnd“ über den gelungenen
Saisonaufakt am Samstag, den
24.4.2015.

... den Rückwärtsgang lege ich
auch beim Berichterstatten über
diese herrliche Mühlviertelaus-
fahrt ein und rolle diesen Tag so-
mit „von hinten“ auf.

Ca. 110 glückliche Gesichter und
mit Köstlichkeiten landestypischer
Art gelabte Mägen verabschiedeten
sich am späten Nachmittag beim
„Mostheurigen Windisch-
hofer z`Tragwein“, um die gedul-
dig wartenden Oldtimer wieder zu
besteigen und sie heimwärts zu
steuern.

Diese hatten bis zu diesem Zeit-
punkt schon Etliches geleistet, ca.
130 km mehr als vor dem Winter-
schlaf zeigte der Kilometerzähler
an und je nach Baujahr des Ge-
fährtes – schließlich war das äl-
teste der ca. 60 teilnehmenden
Baujahr 1937, das jüngste Bau-
jahr 1995 – fiel es dem einen
schwerer, dem anderen leichter die
Mühlviertler- Straßen, bzw.
Straßerl in flottem Tempo zu be-
fahren.

Die Strecke im Rückwärtsgang
– führte durch Greisingberg, Hal-
menberg, Pregartsdorf, Kefer-
markt, Lasberg, Wartberg, Grün-
bach, Windhaag, Leopoldschlag,
Kerschbaum, Baumgarten, Alten-
berg bei Linz und Plesching.

Nur etwa 18 km typische Mühl-
viertel-Landschaft durchfahrend
davor, konnten die Insassen
der Autos bei Kaffee und im
Gastgarten (!!) des „Gasthauses
Weinberg“ sitzend den Anblick auf
Schloss Weinberg genießen.



Bis dorthin wurde in allen Variationen blühende Gegend durchstreift. Eine, dank akribisch genau geschriebenen Roadbook leicht zu findende außergewöhnliche, wunderschöne Streckenführung hatte uns dorthin geführt.

Manch einer der Teilnehmer hätte sich möglicherweise gerne für ein Nickerchen in eine der löwenzahnblühenden Wiesen gelegt. Denn zuvor gab es ein fein (und frisch) zubereitetes Mittagssmahl, dem der Charme des 70-er Jahre Riesensaals nichts antun konnte! Applaus den Köchen und Mitarbeitern des „Gasthofes Pammer“ in Leopoldschlag ob ihres Einsatzes!

Vor der Kulinarik gab's Kultur in Form der Besichtigung des alten, liebevoll renovierten Hafnerhauses in Leopoldschlag, wo wir fachkundig im ehemaligen Brennraum über die Beheizung desjenigen informiert wurden und wir die „Irdenware“ aus früherer Zeit beäugen konnten. Mit dem Sektempfangsglas in der Hand gustierte man noch im Verkaufsraum, lauschte draußen bei Kaiserwetter den Worten des Herrn Bürgermeisters und den eigens für unsere Gruppe spielenden 3 Musikern! Was Herta und Bernhard nicht alles imstande sind uns zu bieten!!

Zum Hafnerhaus waren wir über Groß- und Kleinstraßen gelangt, die uns an alten mühlvierteltypischen Bleßwändbauernhäusern, an neuerbauten „Schachteln“ und Misthaufen hinten und vorne vorbeiführten. Nicht zu vergessen, dass wir beinahe mit einem Fuß –pardon Rad – in unserem Nachbarland Tschechien fuhren. Das Grenzflüsschen Maltsch darf jetzt friedlich plätschern, viele Jahre musste es als unüberwindbare, gefährliche Hürde herhalten. Der Handyempfang wagte an mancher Stelle den



Sprung „hinüber“ und schon war man im „Nachbarnetz“ (und natürlich kam just zu diesem Zeitpunkt der unwichtigste Anruf des Tages von Tante....).

Sprach ich jetzt vom plätschern-dem Fluss? Zu hören war er ja angesichts der röhrenden Sprüche unserer Boliden, die sich zeitweise wie farbige Perlen die Straße entlang reihten, beileibe nicht! Auch so manches „Dieselwölkchen“ (und frisch aufgebrachte Jauche) verhinderte die Aufnahme des Duftes von frischem Grün. Die ausladende hügelige Landschaft bietet zu dieser Jahreszeit alle möglichen Schattierungen dieses Farbtons. Wenn es dann noch die Ausblicke auf Reste der grauen Steinmauern der Pferdeisenbahnbrücken oder letzte Schneereste der Sternsteinskypisten, sowie den Ausblick auf Linz mit – dank sei dem Föhn – schneebedeckter Gebirgskette im Hintergrund gibt – Herz, was willst Du mehr!?

Viele der Teilnehmer konnten dies schon „oben ohne“ genießen, die „oben mit“ hatten die Fenster heruntergekurbelt (Betonung liegt auf „kurbeln“!)

Auf all diese Schönheiten wurden wir in Pichling beim Frühstück nach freudigem Begrüßen und dem Bestaunen der frischpolierten, aus dem Winterquartier geholten Untersätze eingestimmt. Herta und Bernhard hatten alles wohl vorbereitet und im Griff, sogar die Leitung zu Petrus war perfekt!

Schon lange nicht mehr standen wir Pensionisten so früh auf wie an diesem Tag! Es hat sich gelohnt!

Euch Organisatoren und Euren Unterstützern sei herzlichst gedankt – auf ein nächstes Mal!

Uschi und Peter Schlegel
VW Käfer 1303 S Bj.1972



TECHNIK-REISE MODENA, 9. – 12. Mai 2015

(DI Gerhard Weiß)

Der Wunsch, auch im nächsten Jahr eine Clubreise zu machen war schon 2014 gleich nach dem Besuch der RETRO CLASSIC Stuttgart und der Museen von Daimler Benz und Porsche entstanden. So war es dann auch Bernhard Steinbichl, der schon früh eine Ausschreibung einer Busreise nach Modena zu den dortigen Sportwagenfabriken aufgriff und meinte, dasselbe könnten wir doch auch mit unserem Clubmitglied sab-Tours organisieren. Rasch wurde daher der Kontakt mit dem Welser Reisebüro aufgenommen, es wurden ein Programm und eine Ausschreibung erstellt und Herta Steinbichl konnte 26 Anmeldungen entgegen nehmen.

Zeitig um 05:20 Uhr am Morgen stiegen in Linz die ersten Clubmitglieder und Gäste zu und der Bus füllte sich mit den letzten Mitreisenden nach Zwischenstationen in Wels und Sattledt um 06:45 Uhr in Seewalchen. Über Salzburg, Innsbruck und Brenner ging es flott dahin, die Mittagsrast in Klausen hat unser Buschauffeur Erich, der sich später noch als umsichtiger und ideenreicher Gastgeber erwies, vorzüglich abseits der Autobahn ausgewählt. Auch als perfekten, sicheren Fahrer haben wir ihn sehr geschätzt und so fühlten wir uns im Bus stets wohl und gut aufgehoben.

Der erste Programmpunkt nach der Ankunft im zentral gelegenen Hotel EUROPA war um 16:30 Uhr ein geführter Stadtrundgang in Modena. Das gemeinsame Abendessen wurde im Hotel eingenommen.



Der zweite Tag führte uns nach Bologna in das DUCATI-Werk. Dort beeindruckten die ausgestellten Rennmotorräder und der Gang durch die Produktionshallen besonders die Zweiradfans, aber auch die Damen zeigten sich sehr interessiert. Beim Stadtrundgang mit unserer Führerin erfuhren wir Interessantes zu den Sehenswürdigkeiten und den vielen historischen Bauten.



Die Fahrt zurück nach Modena ließ uns etwas Zeit zum Erholen, denn als nächstes Highlight stand der Besuch im MASERATI-Werk am Programm. Ursprünglich wollte man nur einer Gruppe von maximal 20 Personen den Zutritt gewähren, aber letztendlich gelang es uns doch, dass wir 21 durchsetzen konnten. Im neuen Show-Room bewunderten wir die ausgestellten rassistigen Fahrzeuge. Geführt von einer business-gestylten jungen Dame folgte ein Rundgang durch die Fabrikhallen, in welchen der Maserati 4200 GT und auch der Alfa Romeo 4C montiert werden. Ein Abstecher zum neuen Ferrari-Museum, das der Architekt in Nachbarschaft zur ersten Werkstatt und dem Wohnhaus des großen Enzo, in Form einer Motorhaube gestaltete, war ein weiterer Höhepunkt des Tages – abgesehen von den noch nachfolgenden gastronomischen Highlights im Restaurant, an der Eisdiele und im Bus zu später Stunde ...



Am nächsten Tag brachte uns der Bus nach Maranello in das FERRARI-Museum und zum FERRARI-Werk. Im Museum konnten wir uns an den ausgestellten Traumautos nicht satt sehen und die Ausführungen der Führerin zu den Renn- und Straßenfahrzeugen waren äußerst interessant.



Besonders beeindruckte der Preis eines 250GTO, der mit 59 Mio EUR angegeben wurde. Die Werksbesichtigung erfolgte sitzend im Bus, fotografieren war unerwünscht. Die Erklärungen behandelten fast ausschließlich ökologische Themen und Maßnahmen der Firmenleitung zur Verbesserung des Klimas und der Beschaffenheit des Arbeitsplatzes durch Grünzonen, Hereinnahme von natürlichem Licht und ähnlichem. Der Abstecher zur Teststrecke führte vorbei an der separierten und abgeschirmten Rennabteilung. Ein Prototyp absolvierte auf der Strecke einige schnelle Runden, die wir mehr akustisch als optisch wahrnehmen konnten.



Nach der Mittagspause in einem naheliegenden Restaurant fuhren wir weiter zum Panini Motormuseum, das von privater Hand in einem auf Käseerzeugung spezialisierten Landwirtschaftsgut eingerichtet wurde. Es beherbergt die Sammlung historischer Maserati-Rennwagen und Straßenautos, die von der Herstellerfirma, damals im Besitz von De Tomaso, aus finanzieller Not heraus an Signore Panini verkauft wurde. Die heutigen Firmengesellschafter würden das um keinen noch so hohen Preis machen. Aber die Geschichte der Firma Maserati war immer eine sehr bewegte und von vielen Tiefs und Besitzerwechseln gekennzeichnete, wie uns der Sohn des Museumsgründers in italienischer Sprache – aber perfekt durch Helmut Stummer übersetzt - schilderte. Chauffeur Erich verwöhnte an mitgebrachten, in der Sonne aufgestellten Tischen derweil unsere Damen mit Prosecco und Aperol aus dem Bus, während wir Männer uns ganz der Technik der Motoren und Fahrzeuge widmeten.



Auf dem Landgut findet sich auch eine Sammlung alter Traktoren und die Parmesan-Käserei. Die weiträumige Lagerhalle ist mit bis an die Decke aufgestapelten tausenden Käseläuben gefüllt. Im Shop gab es köstliche, unterschiedlich lange gelagerte Parmesanspezialitäten zu kaufen, wovon auch redlich Gebrauch gemacht wurde.

Am Abend nach Modena zurückgekehrt, herrschte in den Straßen reges Treiben. Die Plätze waren voll mit Menschen, die den Tag bei Sonnenschein und milden Temperaturen in den vielen Cafes, Eisdielen und Restaurants ausklingen ließen. Vorsorglich hatten wir in demselben Restaurant wie am Vortag reserviert. Der vor dem Hotel geparkte sab-Luxus-Bus lud nachher zu einem längeren Verweilen in der Rundsitzecke im Heck ein, und Fahrer Erich erwies sich auch am letzten Abend wieder als versierter Gastgeber und Bar-Keeper.

Die Heimfahrt am Sonntag über die gleiche Route mit einer Mittagsrast in Sterzing verlief problemlos, sodass am Abschluss unserer Clubreise jeder mit guten und schönen Erinnerungen und Eindrücken nach Hause zurückkehrte. Ob sich im Reisegepäck auch ein Kaufvertrag für einen FERRARI oder Maserati befand ist nicht bekannt geworden.

Nochmals ein Dankeschön an alle, die bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser Technikreise mitgewirkt haben.

DI Gerhard Weiß
im Mai 2015



Oldtimertour nach Schloss Krickenbeck

(Herta und Bernhard Steinbichl)



... puhhhh – das hat sich aber gezogen. Also eine weite Anreise ist das schon. Trotz Zwischenstation. Die Beine mal wieder gerade richten, das Kreuz einrenken – so sich aus dem Auto schälend kommen wir am Schloss Krickenbeck Gelände an. Aber der Reihe nach....

Eines Clubabends kommen Berta und Fritz Hörtenhuber mit einer tollen Einladung zu einer Oldtimerveranstaltung für Autos bis Baujahr 1918 auf uns zu und fragen, ob wir Interesse hätten dran teilzunehmen. Eigentlich nichts für uns, denn unser Willy ist mit BJ 1926 dafür ein Jüngling und hat dabei eigentlich nichts verloren. Aber Ausnahmen gibt es immer, so auch für uns und die Entscheidung ist schnell gefallen. 900 km zum Ort des Geschehens sind in Begleitung viel lustiger und kurzweiliger zu fahren – also fragen wir unsere Freunde - Renate und Rupert Keinrath, ob sie uns begleiten möchten. Auch diese Entscheidung steht schnell fest, die Ausschreibung zur „Kronprinz Wilhelm Rasanz“ verspricht einen tollen Schloss-Aufenthalt und viele wunderschöne Oldtimer-Raritäten.

Letztendlich sind auch Hans und Resi Kreischer noch mit von der Partie. Mit zwei Ford T Bj 1914 und einem Willy' Whippet Overland im Gepäck starten wir am 28. Mai 2015 bei „beschaulichen“ Wettervorhersagen.

Kurz nach Würzburg verlassen wir die Autobahn, die wir bis hierhin ohne Stau passieren konnten und beziehen unser vorbestelltes Quartier für eine Nacht. Ein quirliger, gebürtiger Sizilianer ist Besitzer des „Löwensteinerhauses“ und wir genießen herrliches Italienisches Essen.

Frisch gestärkt und ausgeruht setzen wir am nächsten Tag unseren

Trip fort. Wir erreichen nach mühevollen und zähen 360 km, die uns mittels Navi und Umleitung durch die Kölner Innenstadt geführt haben – und das mit Hänger – dann doch endlich das begehrte Ziel. Berta meint verheißungsvoll – „das sehen wir uns alles ganz genau an, denn so weit fahren wir nicht mehr“.

Das Schlossgelände mit seiner wunderschönen, endlos langen Allee, die dazugehörigen Parks und das Schloss selber, sind wunderschön.

Ein Empfangsbuffet und ein Grillabend mit dem ersten Kennenlernen der Teilnehmer ist unser erster Punkt auf der Programmliste. Fritz macht der Kühler Sorgen. Leider ist er nach der Reparatur immer noch nicht ganz dicht und die Ausfahrt am nächsten Tag ist ungewiss. Er bittet daher den Organisator, Herrn Markus Herfort, um ein altes Hausmittel für Kühlerdichtung – nämlich Paprika!

Anscheinend hat Herr Herfort noch nie etwas davon gehört, denn er kommt mit einem Teller klein geschnittener Paprika, schön nach rot und gelb sortiert, um den Wunsch von Fritz zu erfüllen. Dass Fritz als Kühlerzusatz Paprikapulver wollte, war für ihn völlig unverständlich. Das Gelächter kann man sich vorstellen – aber erst das Erstaunen, das dieses Mittel tatsächlich funktioniert. Der gute Ford T blieb dicht und zwar das ganze Wochenende. Ob jetzt gelbes oder rotes, scharfes oder mildes Paprikapulver kühlerdichtend ist, das ist auch mir rätselhaft geblieben. Man lernt wirklich nie aus.

Samstag ist Mühlenfahrt angesagt. Um 8.00 Uhr in buntem Durcheinander (es ist ja keine Rallye) starten ca. 50 Uralt-Oldtimer gleichzeitig. Diejenigen aber als

Erster, die entweder früher aufgestanden sind, oder deren Auto auf Antrieb anspringt. Das macht jetzt der Ford T von den Kreislers nicht – er will – „behandelt mich königlich“. Mit vielen Streicheleinheiten und einer guten Starthilfe ist auch das bewältigt und wir nehmen die ca. 110 km in Angriff.

Das Ziel, die „Tüschbroicher Mühle“, ist nach ca. 60 km erreicht und zugleich die Mittagsrast. Vorbei an unzähligen Backsteinhäusern, die typisch für die Gegend sind, durch viele Alleen, vorbei an Spargelfeldern mit Erntearbeitern, über unglaublich flache Straßen, hat diese Gegend einen ganz eigenen Charme.

Bisher gab es noch keinen Regen, es ist aber „saukalt“. Im offenen Auto tut der Fahrtwind sein Übriges und dem Empfinden nach befinden wir uns irgendwo in der Nähe des Polarkreises. Eine trockene Ankunft schaffen wir jedenfalls in Krickenbeck nicht, es gießt kurz in Strömen.

Der Galaabend mit einem wunderbaren Essen lässt aber wieder Wärme aufkommen und die Musikkünste unseres Hans am Klavier erfreuen den Rest der Gesellschaft, die noch nicht zu Bett gegangen sind. Musik, Tanz, Gesang (eine Opernsängerin aus USA) runden diesen netten Abend ab.

Sonntag ist Schlösserfahrt. Der schon gewohnte Chaosstart geht diesmal ohne Probleme über die Runden. Das Wetter ist sonnig, die Kälte aber bleibt. In unseren „Kostümen“ zum Auto passend bieten wir vielen ein Fotomotiv. Ein Zwischenstopp auf der Fahrt zu Schloss Dyck bietet uns frische Erdbeeren und Sekt. „Glühwein wäre besser gewesen“ – meinte der Veranstalter selbst, bevor er zur Weiterfahrt treibt.

Schloss Dyck ist eines der bedeutendsten Wasserschlösser des Rheinlandes und begeistert mit seiner außergewöhnlichen Gartenarchitektur.

Mit vielen Eindrücken und immer wieder erfreut über den Anblick des wunderschönen alten Blechs, leider auch ziemlich verkühlt, starten wir am Montag um 5.00 Uhr früh nach Hause.

Ich glaube Berta hatte recht – soooo weit fahren wir nicht mehr – oder doch??????

Herta und Bernhard Steinbichl



OÖMVC Motorradausfahrt

(Erich Petraschek)

Am Samstag, dem 16. Mai 2015 war es wieder soweit, die von Hans Buschmann organisierte Motorradausfahrt fand statt.

Um 8.00 Uhr war der Treffpunkt für die Motorradfreunde bei der Tankstelle in St. Florian/Linz. Der Wettergott meinte es gut mit uns und wir konnten bei herrlichem Wetter starten.

Die Streckenführung (ca. 260 km) war sehr interessant gewählt und führte uns auf Nebenstraßen durch die blühende Natur und aber auch durch 3 Bundesländer (Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark). Am Vormittag ging es durchs Mostviertel – Weyer – Hollenstein – Gaflenz – Lassing zum Hochkar. Anschließend fuhren wir wieder nach Lassing zurück, um dort eine Mittagsrast einzulegen.

Um ca. 14.00 h machten wir uns Richtung Ennstal – Palfau – Großraming – Losenstein – Ternberg – Grünburg – Waldneukirchen auf. Dort angelangt kehrten wir im GH „Zur Hohen Linde“ ein und saßen noch gemütlich zusammen. Bei dieser Gelegenheit, konnte noch über diese wunderbare Motorradausfahrt fachgesimpelt werden.

Besonders hat es uns auch gefreut, dass keiner der Teilnehmer technische Gebrechen an seinem Motorrad hatte. Die Motorräder und auch die Motorradfahrer sind alle gut in Schuss!

Im Namen aller Teilnehmer vielen Dank an Hans Buschmann für die tolle Organisation und an den OÖMVC für die Einladung zum Mittagessen.

Erich Petraschek

P.S.: Vielleicht kann ich mit diesem Bericht noch einige Motorradfahrer motivieren, bei einer der nächsten Ausfahrten dabei zu sein.



Teilnehmer:	Berta & Fritz Hörtenhuber	BMW 600 / Beiwagen
	Ernst Kaltenbach	Ducati 750
	Günther Reis	Honda 400
	Hans Buschmann (Organisation)	BMW 600
	Erich Petraschek	Honda 400 CP Supersport

Einladung zur 10. OÖMVC Jugend Rätselralley



Samstag 1. August 2015

OÖMVC - JUGEND

Die bereits fix zum Veranstaltungskalender des OÖMVC gehörende Jugendralley feiert in diesem Jahr ihre bereits 10. Austragung, und wir hoffen sehr, wieder viele ehemalige und neue Teilnehmer am Start begrüßen zu dürfen, um dieses Jubiläum entsprechend zu begehen.

Eintreffen der Fahrzeuge am **Welser Messegelände** bei der **Halle 20 ab 8:00 Uhr** zum kleinen Frühstück. Der Start erfolgt um 9:00 Uhr. Die Route führt dieses Jahr von Wels nach Mattsee ins Museum fahr(T)raum und wieder retour.

Nennungen sind kostenlos und **ab sofort möglich!** Bitte direkt an jugend@oemvc.at

Teilnahmekriterien:

Zugelassen sind historische **PKWs** und **Motorräder**. Das Fahrzeug muss älter als **30 Jahre** alt sein, das Alter der Teilnehmer sollte die 30 nicht gravierend überschreiten, eine gewisse Toleranz lässt sich allerdings bei der Fahrleitung erfragen. Desweiteren **zugelassen sind alle ehemaligen Teilnehmer!**



Prof. DI Dr. h. c. Jürgen Stockmar beim Clubabend des OÖMVC am 6. Mai

(Andreas Oberweger)

Selten gibt es Gelegenheiten, wirklich bedeutende Personen der automobilen Geschichte hautnah und authentisch zu erleben. Am 6. Mai hatten wir eine solche! Auf Einladung von Herrn Gustav Trubatsch von Castrol Austria hat Herr Prof. Dipl.-Ing. Dr. h. c. Jürgen Stockmar anlässlich des Clubabends in Scharnstein zum Thema „Allradantrieb im Motorsport“ referiert. Zu dem Thema hätte auch eine Suche im Internet viel Information gegeben, aber wenn diese Geschichte von „Mister Quattro“ persönlich überaus lebendig, fesselnd und gespickt mit persönlichen Erinnerungen vorgetragen wird, fühlt man sich zurück versetzt in die Zeiten von Walter Röhrl, Michèle Mouton, Paris-Dakar, Pikes Peak, der DTM und vielen weiteren Etappen der AUDI-Erfolgsgeschichte im Motorsport.

Bis zum Lohner Porsche mit seinen 4 Radnaben-Motoren zurück reichten die Schilderungen von Prof. Stockmar, der seine sportliche Karriere 1968 bei SOLEX Vergaser begonnen hat und dessen – stark gekürzter – Werdegang von der Fahrwerksabteilung bei AUDI NSU über Entwicklungsleiter Allrad bei Steyr-Daimler-Puch, Mitglied im Vorstand bei Opel, Motorsportchef bei AUDI, Vorstand bei Magna International, etc., etc. sowie tätig als Professor an der TU Wien und an der Uni Graz, dessen Ehrendoktor er auch ist.

Rund um den imposanten Weg von AUDI, den wir alle



von den Hochglanzseiten der Prospekte kennen, hat uns Prof. Stockmar viele Hintergrundgeschichten über die damaligen Entscheidungen, die handelnden Personen und die Wege zum Ziel erzählt. Humorvoll, klar und pointiert konnten wir in diese Geschichte eintauchen und so den Weg vom VW Iltis bis zum AUDI V8 mitgehen.

Auch das Umfeld, die Entscheidungen zur Zulassung des Allradantriebs im Motorsport, dessen Verbannung und die Konkurrenten wurden Prof. Stockmar ausführlich beleuchtet.

Abseits vom Motorsport hat uns Prof. Stockmar sein Engagement bei Magna in Graz geschildert. Wie aus der Puch-G Fertigung das Kompetenzzentrum Allrad entstanden ist, wie rasant und erfolgreich die in Graz entwickelte Antriebstechnik ihren

Weg in die unterschiedlichsten Fahrzeuge gefunden hat.

Dass Herr Prof. Stockmar auch privat dem Thema Automobil verbunden ist, versteht sich von selbst. Er hat das eine oder andere Schmuckstück in seiner Garage stehen – nur keinen AUDI. Neben seinem Erfolg und seiner fachlichen Kompetenz besticht Prof. Stockmar im Vortrag, im persönlichen Gespräch und „auf der Rennstrecke“ durch Humor, Umgänglichkeit und sportlichen Ehrgeiz. In persönlicher Erinnerung ist mir dabei seine fordernde Frage „Rennen gefällt?“ aus seinem Ferrari Dino heraus anlässlich einer total verregneten Runde auf der gesperrten Wiener Ringstraße. So wie die Einladung zu diesem Clubabend habe ich auch diese Einladung damals gerne angenommen ...

Andreas Oberweger

Geburtstage

Juli

	HÖRTENHUBER Fritz	2. 7.
	NUSKO Heinz	8. 7.
	REICHHOLD Wolfgang	8. 7.
GD KR Ing.	BUMBERGER Helmuth	13. 7.
Prof.Mag.	PAMER Martin	13. 7.
	MAUERLECHNER Josef	15. 7.
	LABNER Werner	19. 7.
Mag.	TREUL Thomas	22. 7.
	WIESNER Martin	23. 7.
	REIS Günther	26. 7.

August

	EISEN Gerhard	3. 8.
DI KR	WEISS Gerhard	3. 8.
	STERN Johann	10. 8.
	STOCKHAMMER Gustav	19. 8.
	STADLBAUER Helmut	22. 8.
	NARZT Günther	24. 8.

September

Dr.	KOCH Arthur	5. 9.
	MEINDL Leopold	6. 9.
Dir.	SCHMIDINGER Hans	6. 9.
Ing.	HOFFMANN Helmut	7. 9.
DI. Dr.	EGGER Martin	8. 9.
Mag.	KLÜGL Herbert	8. 9.
Ing.	STOCK Gerhard	11. 9.
	LAGLER Maximilian	12. 9.
	SEELMAIER Georg	13. 9.
KR Ing.	LUTZKY Werner	14. 9.
	MEINDL Herbert	17. 9.
	PETRASCHEK Erich	20. 9.
Dr.	BARZAL Günther	21. 9.
	FÖRSTER Hans	22. 9.
	SCHICKMAIR Wilhelm	23. 9.
Dr.	MIRTL Gerd-Dieter	24. 9.
Dr.	ANDERLE Alexander	25. 9.
Ing.	KLINGLMAYR Karl	25. 9.
	WINTER Christine	25. 9.
	WIESER Wolfgang	26. 9.

Der
OÖMVC
wünscht

Happy
Birthday

* * * * *

Verkauf



Morris



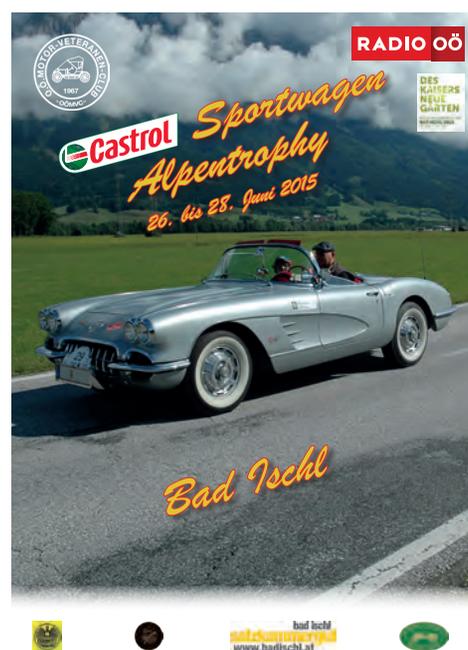
Triumph TR 6

Informationen zu beiden Fahrzeugen: Dr. Werner Leimer, Tel. 0676 3050530



Veranstaltungsprogramm des OÖMVC für 2015

- | | |
|-----------------------------|---|
| 25. April 2015 | Frühjahrsausfahrt
(Familie Steinbichl) |
| 16. Mai 2015 | Motorradausfahrt
(Hans Buschmann) |
| 26. bis 28. Juni 2015 | Castrol
Sportwagen Alpen Trophy
(Resi und Hans Kreisler) |
| 1. August 2015 | Jugend (Rätsel) Rallye
(Martin Weiß) |
| 30. August 2015
Sonntag! | 6. Kulinar
Ausfahrt für Automobile und
Motorräder bis Bj. 1939
(Helmut Stadlbauer) |
| 20. September 2015 | Herbstausfahrt
(Karl Klinglmayr) |



* * * * *

Clubabende

5. August 2015

**Gasthaus
Donauhof**

Promenade 30
4310 Mauthausen
Tel. 07238 2183

2. September 2015

**Stiftsschank
Kremsmünster**

Stift 1
4550 Kremsmünster
Tel. 07583 7555

7. Oktober 2015

**Wirt in
Pesenbach**

Pesenbach 32
4101 Feldkirchen/Donau
Tel. 07233 7273

4. November 2015

**Jahreshauptvers.
Gasthof Mayr**

Puckingerstraße 2
4055 Pucking
Tel. 07229 88903